



DIE LINKE.
Darmstadt
Stadtverordnetenfraktion

Resolution

zur Behandlung in der
Stadtverordnetenversammlung

Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Telefon 06151 / 66 90 310
Telefax 06151 / 66 90 533

info@linksfraktion-darmstadt.de
www.linksfraktion-darmstadt.de

Antrag der Fraktion Die Linke. vom 25. Februar 2022 betr. Höhergruppierung der Kita-Fachkräfte im TVöD

Darmstadt, den 25.02.2022

Höhergruppierung der Kita-Fachkräfte im TVöD

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die Koalition in ihrem in der Koalitionsvereinbarung von 2021 formulierten Ziel, die Entgeltgruppe S8b für alle Kita-Fachkräfte in Darmstadt auf einen realistischen Weg zu bringen und baldmöglichst einzuführen.

Der beste Weg, dieses Ziel zu erreichen, ist eine allgemeine Höhergruppierung im TvÖD, der aktuell neu verhandelt wird. Die Stadt Darmstadt wird aufgefordert, in den Gremien der Arbeitgeber die Notwendigkeit der Aufwertung der Berufe im Sozial- und Erziehungsdienst zu vertreten und darauf hinzuwirken, dass die von den Gewerkschaften geforderte Anhebung der Entgeltgruppen endlich umgesetzt wird.

Begründung:

Die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst fordern in den anstehenden Tarifverhandlungen eine Aufwertung ihres Berufes. Auch im 1. Gleichstellungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird darauf hingewiesen, dass „junge Frauen heute die Schule mit durchschnittlich besseren Abschlüssen und besseren Noten als ihre männlichen Klassenkameraden verlassen, (...) dieser Vorsprung im Laufe ihres Lebens aber wieder verloren (geht) : Sie entscheiden sich für berufliche und akademische Ausbildungen in meist schlechter bezahlten Berufsfeldern.“

Der „Gender Pay Gap“ ist mit 18 % immer noch sehr hoch. Das liegt daran, dass die Bezahlung von Sorgearbeit, die überwiegend von Frauen verrichtet wird, deutlich zurückbleibt hinter derjenigen für Berufe im technischen Bereich, die über einen vergleichbaren Ausbildungsgang verfügen.

Die Anforderungen in den Sozial- und Erziehungsdiensten wachsen ständig, nicht nur zuletzt in der Corona-Krise. Auch deshalb bedarf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dringend der Aufwertung.

Karl-Heinz Böck
Ann Christine Sparn

Martina Hübscher-Paul
Uli Franke

Maria Stockhaus